

Jahresbericht 2022

donum vitae dresden e. V.

20 Jahre Beratungsstelle donum vitae Dresden

Am 7. Oktober 2022 feierte die Beratungsstelle in Dresden ihr 20-jähriges Bestehen. Unter dem Motto „Wenn ich an donum vitae denke...“ wurde eingeladen mit allen Sinnen in den Räumen der Beratungsstelle auf Spurensuche durch die letzten 20 Jahre zu gehen. Die Geschichte und die Ereignisse dieser langen Zeit wurden im spielerischen Miteinander (Memory und Puzzle) aber auch visuell in Fotos, Gedanken und Erinnerungen erlebbar gemacht. Vorsichtig wurde auch in die Zukunft geschaut. So konnte jeder Gast nicht nur seine Gedanken zu Erinnerungen teilen, sondern auch zu: „Wenn ich in Zukunft an donum vitae denke ...“.



donum vitae dresden e.V.
Schwangerenberatungsstelle
Schweriner Str. 26
01067 Dresden

Telefon 0351 4842865
Fax 0651 4842868

dresden@donumvitae.org
www.dresden.donumvitae.org

Spendenkonto:
donum vitae dresden e.V.
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE98 3506 0190 1663 630012

Wir danken allen SpenderInnen, dem Freistaat Sachsen und dem Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Dresden für die finanzielle Förderung und Unterstützung, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Einen besonderen und unvergesslichen Rahmen erhielt dieser Tag durch ein einzigartiges Programm zum Thema „Geschenk des Lebens“ mit den wundervollen Klängen von Eva Linsmann an der Harfe und Bernhard Geyer-Linsmann an der Violine und den Texten und Gedichten der Lyrikerin Alexandra Grüttner-Wilke. So konnten alle Feiernden den



Worten „Von den Gaben Leben und Liebe“, „Leben heißt verwundbar sein“ und „Von der Kraft aus Verletzlichkeit“ im Einklang mit der Musik lauschen und sich durch den Nachmittag tragen lassen.



Einen würdigen Abschluss fand die Feier in einem spirituellen Ausklang geleitet von Claudia Leide. Unser Symbol des Labyrinths führte meditativ durch diesen Ausklang und zeigte jedem seinen Weg in diesem Labyrinth. Mit Wünschen und Ermutigungen für donum vitae und einem fröhlichen, gemeinsam gesungenen Lied endete dieser festliche Tag.

Text: Michaela Branke, Fotos: Thomas Fuhrmann



Neues Leben berührt

Schwanger zu sein, ein Kind zu erwarten, ist eine besondere Zeit. Es ist eine Zeit des Wandels, der Hoffnung, des Betretens neuer Räume. In die Freude auf das Kind mischen sich jedoch auch andere, unsichere Gefühle und die Erfahrung, nicht alles wirklich in der Hand haben zu können. Dann ist es wohlthuend und ermutigend, sich von einer höheren Kraft getragen zu

wissen. Wir Christinnen nennen sie Gott. Seit einigen Jahren bietet eine ökumenische Initiative zweimal jährlich eine Segensfeier für Schwangere und ihre Familien an. Einge-laden sind alle Menschen mit einer Ahnung oder Sehnsucht von einer über den Men-schen hinausgehenden Kraft, unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu einer Religion. Diese Segensfeiern finden abwechselnd in

der Unterkirche der Frauenkirche und im Foyer des Hauses der Kathedrale statt. Die Räume sind mit Tragetüchern geschmückt. In der Feier können alle ein Licht mit guten Wünschen für Ihr Baby entzünden, sowie einen Stein für das ablegen, was bedrückt und was sie abgeben wollen. Im Anschluss an die Feier versenken wir als Zeichen des Loslassens die Steine in der Elbe.

Diese Feiern sind immer sehr berührend. Ein besonderer Geist ist spürbar. Die Schwangeren, ihre Partner, aber auch werdende Großeltern gehen bestärkt in ihre Welt hinaus. Die Ungeborenen spüren gewiss die gute Hoffnung ihrer Mütter.

Fotos:
links: Feier im Haus der Kathedrale
rechts: Feier in der Unterkirche der Frauenkirche



Bestattungsfeier der Sternenkinder

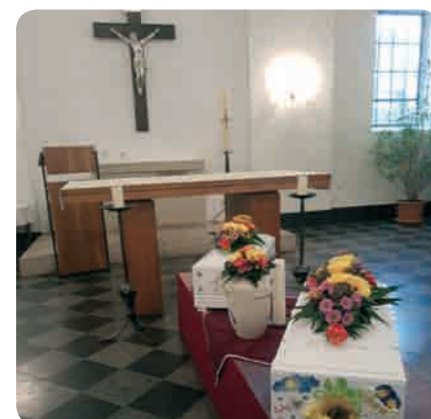


Nicht alle Frauen können nach einer glücklichen Geburt mit ihrem Kind in ein neues Leben starten. Immer wieder verlieren Frauen ihre Kinder

in der frühen Schwangerschaft. Das ist ein Schock und die werdenden Eltern trauern sehr über den Verlust. Um diesen kleinen Frühchen, die es nicht lebendig auf die Welt schafften, einen würdevollen Ort zu geben, werden sie als Sternenkinder zweimal im Jahr auf dem Neuen Katholischen Friedhof in Dresden bestattet. Die bewegende Feier wird vom Sternenkinder e.V., in dem wir als

Beratungsstelle mitarbeiten, vorbereitet und gestaltet. Der katholische Pfarrer Vinzenz Brendler und eine evangelische Pfarrerin sind engagiert daran beteiligt. Weit über einhundert Menschen, Mütter, Väter, Geschwister, Großeltern nehmen Abschied von ihren Sternenkindern. Die ganz Kleinen werden in einer Urne bestattet, die größeren, die unter 500 g wogen, gemeinsam in kleinen Kindersärgen. Die Kinder werden in farbige Windeln gehüllt und die Särge liebevoll bemalt. Jede Feier steht unter einem Symbol, das betroffene Eltern ausgewählt haben. Ich bin immer wieder berührt von der großen Anteilnahme der trauernden Eltern. Dabei wird mir sehr deutlich, wie wichtig eine solche Feier mit einem bewussten Abschiednehmen für die Trauernden ist. Jahrzehntlang wurde den Betroffenen eine solche Möglichkeit vorenthalten, doch seit über zwanzig Jahren gibt es die

Bestattungen auf der Sternenkinderwiese. Letztlich können wir sogar den Frauen, die sich nicht für das Austragen ihres Kindes entscheiden konnten und einen Abbruch im Krankenhaus vornehmen ließen, den Trost zusagen, dass auch ihre Kinder einen würdigen Platz als Sternenkind finden.



Texte und Fotos Kornelia Schmidt